

Search

Asia

Europe

USA

Austria

Denmark

Germany

Switzerland

UK

**Zurich**

Aarau

Basel

Bern

Biel

Emmenbrücke LU

Glarus

Luzern

Meggen

Oberwil

Samstagern

Schaffhausen

Solothurn

Thun

Wettingen

Winterthur

Users

Archive

New Users

**Chloe Savigny**

**Ramses Valdes**

**Jeff Morger**

**Lise Couchet**

**Mondejar Gallery**

**Bart Merkelbach**

**Maitre Andre**

**Petra Hetzler**

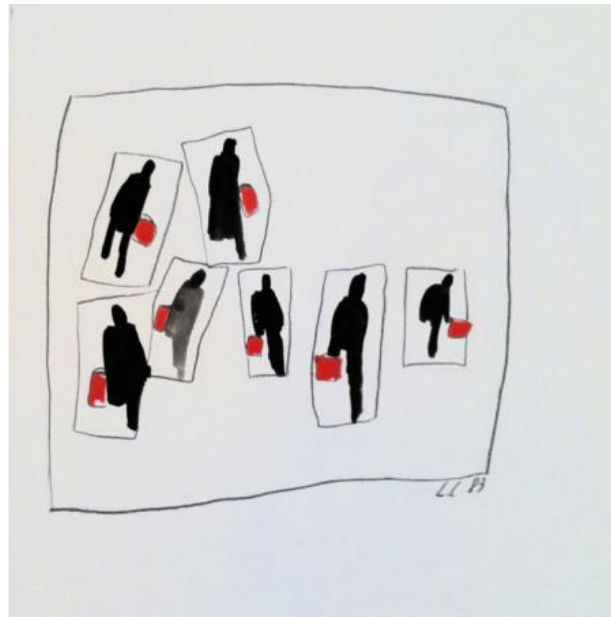
**Juan Andres**

**Johan Jozef**

[Exhibitions](#) [Openings](#) [Events](#) [Me](#)

Zurich - 25 August 2011 - 15 October 2011

## Back to the Future / Zurück in die Zukunft



Lucia Coray: Ohne Titel, 1983

Bleistift und Tusche auf Papier, 50 x 50 cm

© Art Forum Ute Barth 2011

Click on image to enlarge.

Gefällt mir

**Lucia Coray, Peter Wechsler, Judith Trepp, Esther Roth, Maria Eitle-Vozar, Dieter Kränzlein**

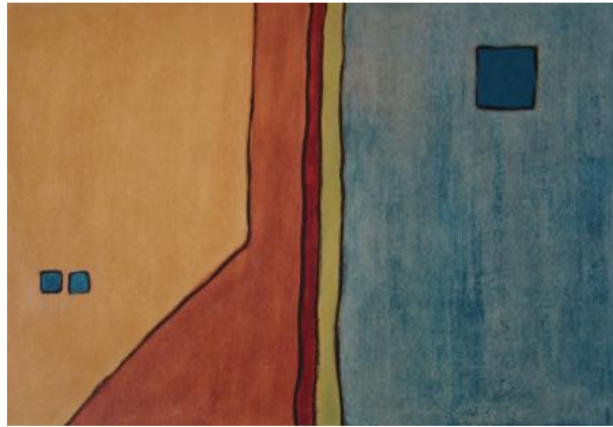
6 Künstler - 6 Werdegänge - 6 Highlights

Ute Barth lädt Sie ein auf eine Zeitreise: "Back to the Future / Zurück in die Zukunft!" Werke von 6 Künstlern der Galerie - progressiv, wegweisend und avantgardistisch - aber aus der Frühzeit ihres künstlerischen Schaffens. Topaktuell und doch nicht von heute, wie soll das gehen?

Diese Künstler waren und sind ihrer Zeit immer ein Stück voraus. Auch im heutigen Kontext wirkt ihre Kunst von vor 10, 20 oder 30 Jahren noch frisch und aktuell.

**Lucia Coray** (\*1957) befasst sich bereits in den 80ern mit der grafischen Inszenierung und Abstrahierung des Menschen. In ihren Bildern reiht sie Gesichter in schier unendlicher Zahl aneinander. Im Laufe der Zeit werden die Werke farbiger und leichter, die Thematik des repetitiven Menschen in seiner Massenhaftigkeit aber bleibt und ist heute aktueller denn je.

Auch **Peter Wechslers** (\*1951) Schaffen ist von unverkennbarer Hand gezeichnet. Lineare und verdichtete Bleistiftstrukturen und gestische Kreidelinien kennzeichnen sein Werk. Diese Zeichnungen übersetzt er in verschiedene Medien wie Kaltnadelradierungen und zuletzt sogar Glas. Vor über 30 Jahren von Zürich nach Wien ausgewandert, fasziniert ihn zunächst die Wiener Schule des Phantastischen Realismus. Später befasst er sich intensiv mit Rothko, Hans Hartung und Henri Michaux. In der Ausstellung zeigen wir insbesondere Werke aus der frühen Wiener-Zeit (70er und 80er Jahre), in denen Wechslers unverwechselbare gitterartige Strukturen bereits erkennbar sind.



Judith Trepp: Ohne Titel, 1995  
Öl auf Papier, 53.5 x 76 cm  
© Art Forum Ute Barth 2011  
[Click on image to enlarge.](#)

Auch die New Yorkerin **Judith Trepp** (\*1941) arbeitet mit Linien, jedoch reduzierter und tänzerischer. Sie lebt und arbeitet seit vielen Jahren in der Schweiz und reist regelmässig nach Japan, New York und Indien. In ihrem Frühwerk dominieren Farbflächen, mal kräftig, mal fein nuanciert, durchbrochen von geometrischen Figuren. Die Flächen und Linien werden im Laufe der Zeit zunehmend reduziert, die Farben und Formen finden schliesslich in minimalistischen, schwarzen Linien einen Höhepunkt. Die aktuelle Ausstellung bietet eine einmalige Gelegenheit, die Ausgangswerke dieser Entwicklung zu sehen.

Der Stil der Zürcherin **Esther Roth** (\*1943) findet von der gestischen Malerei der 70er Jahre im Laufe der Zeit zu einem von Ruhe und Regelmässigkeit geprägten Ausdruck. Bei unserer Zeitreise zeigen wir ihre vom Abstrakten Expressionismus der New Yorker Schule beeinflussten Bilder. In den 90er Jahren verändern Aufenthalte in Indien und Nepal ihre Arbeit nachhaltig. Auf das Gestische folgt die Reduktion. Agnes Martin wird eines ihrer grossen künstlerischen Vorbilder.



Maria Eitle-Vozar: Die drei letzten Elefanten, 1997  
Ton, modelliert, gebrannt, ca. 90 cm  
© Art Forum Ute Barth 2011  
[Click on image to enlarge.](#)

Schon vor 20 Jahren hat sich **Maria Eitle-Vozar** (\*1952) einem Thema gewidmet, das heute allgegenwärtig ist: Fragmenten und Hörnern. In der Natur gleicht kein Horn dem andern, auch wenn die Form stets dieselbe ist. Hörner, Geweihe, Krallen – Fragmente einstiger Lebewesen – beflügeln die Gedanken, inspirieren die Fantasie und lassen Geschichten, Erzählungen und Legenden entstehen. Ihre Arbeiten fertigt die in Zürich wohnhafte Künstlerin bevorzugt aus Ton: Von Ton-Leitern, eine Spielerei mit der wortwörtlichen Bedeutung des Materials Ton und des Tons in der Musik, bis zu tönernen Schrifttafeln reizt sie dieses Material bis zur statischen Limite aus.

Der Stuttgarter Bildhauer **Dieter Kränzlein** (\*1962) spielt in seinen Skulpturen mit dem Gegensatz von Material und optischer Erscheinung. In seinen frühen Arbeiten fräst er feine Strukturen in massive Muschelkalk-Blöcke, wodurch beinahe zeichenhafte, entmaterialisierte Skulpturen entstehen. Eine Ziehharmonika, die in Bewegung zu sein scheint und noch leise Musik spielt oder scheinbar übereinander geschichtete Platten, die statisch unmöglich so verharren könnten, überraschen den Betrachter und fordern die Wahrnehmung heraus.

Die sechs gezeigten Künstler und Künstlerinnen sind heute etabliert und in Museen oder ausgewählten Sammlungen vertreten. Wie in einem Film kann man in der Ausstellung "Back to the Future" die Entwicklung verfolgen und im künstlerischen Werk vor- und zurückspulen – und dabei

wird klar: Die Arbeiten sind auch nach zehn, zwanzig oder dreissig Jahren noch überraschend und topaktuell. Gute Kunst ist zeitlos, immer aktuell und spannend für uns Betrachter.

Kunstgeschichte hautnah – die Künstler werden alle bei der Vernissage am 25. August anwesend sein!

**Galerie Art Forum Ute Barth**

Kartausstrasse 8  
8008 Zurich

[www.utebarth.com](http://www.utebarth.com)

[View map](#)

[info@utebarth.com](mailto:info@utebarth.com)

Phone: +41 44 380 27 11

Fax: +41 44 380 27 13

**Exhibition**

25 August 2011 – 15 October 2011

Online since 22 August 2011

**Opening Hours:**

Di-Fr 11 – 18 Uhr, Sa 11 – 15 Uhr und nach Verabredung

**Opening:**

25 August 2011 – 17:00

[Login](#) or [register](#) to post comments

---